

**191. Albert R. F. Hesse: Notiz über die Darstellung
des β -Tetrahydronaphthyl-methyl-ketons.**

[Aus dem Chemischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin.]

(Eingegangen am 29. Juli 1920.)

Bei der Einführung der Acetylgruppe in das Tetrahydronaphthalin mit Hilfe von Acetylchlorid hat vor einer Reihe von Jahren Scharwin¹⁾ festgestellt, daß die Reaktion ungemein energisch verläuft, daher sehr gemäßigt werden muß und selbst dann noch ein dunkelgefärbtes Reaktionsprodukt gibt, das erst durch dreimalige Destillation von Verunreinigungen befreit werden kann. Vor kurzer Zeit sprach Prof. v. Braun²⁾ die Vermutung aus, daß diese Erscheinung wohl bedingt sei durch eine Verunreinigung des Tetrahydronaphthalins durch Dihydro-naphthalin, wie es in dem durch Natrium-Alkohol-Reduktion des Naphthalins gebildeten Produkt stets enthalten zu sein pflegt.

Bei Verwendung eines auf katalytischem Wege aus Naphthalin gewonnenen Tetrahydro-naphthalin-Präparates, welches neuerdings von der Tetralin-G.-m.-b.-H. hergestellt wird und von wasserstoffärmeren Hydrierungs-Produkten frei ist, konnte ich feststellen, daß diese Vermutung in der Tat zutrifft. Behandelt man Tetrahydronaphthalin (Tetralin) und Acetylchlorid in Schwefelkohlenstoff-Lösung mit Aluminiumchlorid, so setzt eine im Gegensatz zu den Beobachtungen von Scharwin recht mäßig und ohne Verharzungserscheinungen verlaufende Reaktion ein. Verföhrt man weiter in derselben Weise, wie es kürzlich²⁾ für das Hydrinden angegeben worden ist, so erhält man gleich beim ersten Fraktionieren das β -Tetrahydronaphthyl-methyl-keton in einer fast 90 % betragenden Ausbeute als wasserhelle, nur schwach gelblich gefärbte Flüssigkeit, die völlig konstant unter 20 mm Druck bei 182° übergeht.

Von den Derivaten des Ketons, in welchem die β -Stellung der Acetylgruppe bereits von Scharwin nachgewiesen worden ist, hat letzterer schon das Oxim dargestellt. Sehr geeignet zur Charakteristik ist auch das Semicarbazon, das sich leicht bildet, in Alkohol schwer löslich ist und bei 234—235° schmilzt.

¹⁾ B. 35, 2511 [1902].

²⁾ B. 53, 1163 [1920].